

Q. 244, 25

X 231 64 34

II h
1110

Nichtige und gründliche

Prophezehung

Des

Sanns Rischmanns,

von Somnitz gebürthig,

im Hirschbergischen Reichbilde gegen
Schmiedeberg liegenden Dorffe,

Welchen es in die Luft geführet von einem Orth zum andern, wenn die Zeit kommen, hat es ihn aufgeblasen, in die Luft erhoben, auf Kirch-Thürme, Schlöffer und grosse Bäume, auf die Aeste oder Wipffel gelegt, ihn auf den Aesten gewieget, und darauf ausgesaget, alles was geschehen würde.

Gedruckt, im Jahr 1746.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA



Wenn man wird schreiben 1633. den 19. Julii als heut über ein Jahr, wird die Stadt Hirschberg abbrennen, wenn man aber solche wieder würde erbauet haben, so würde das Rathhaus verfincken. Darauf wurde er von einem Bürger dieser Stadt befraget: Ob es natürlicher Weise geschehen würde? so antwortete er: Nein. Der Rath wird abfallen und Catholisch werden, und man würde wenig Gerechtigkeit finden. Zu der Zeit würde auch der Markt berasen, daß man das Vieh solchen würde abweyden lassen, alsdenn würde Hirschberg wieder völlig erbauet werden, und in 60. oder 70. Jahren würde die Reformation erfolgen, und in Glaubens, Sachen grosse Veränderung geben, zugleich auch mit dem Gelde. In Glaubens, Sachen und Articuli werden etliche Fürsten untreu und Catholisch werden. Das Geld würde heut einer einnehmen und nicht wissen, ob es ihm in der Hand fallen, oder steigen würde; alsdenn würde eine grosse Theuerung entstehen, da würde man den Scheffel vor 8. Rthl. zahlen müssen, und doch kein Mangel an Getrayde seyn. Hirschberg hätte gestanden 500. Jahr, und doch solche Theuerung noch nicht ausgestanden. Und wenn es wieder würde für 1. Rthl. gekaufft werden, so würde die Zeit noch viel schlimmer und erbärmlicher seyn, die Nahrung würde ganz darnieder liegen.

Nach derselben Prophezyung hat ihn der Geist oder die Lust nach Agnetendorff geführet, welches beyrn Rynast lieget, und auf eine grosse Tanne gelegt, alsdenn gesagt: Es würde diese Tanne wegkommen, und aus dem Steck ein Kirsch, Baum wachsen, und wenn er würde die ersten Kirschen tragen, so würde in Pohlen wegen einer Eröung eines neuen Königes grosse Unruhe erfolgen; Es würden die Sachsen nach Pohlen marschiren. Um dieselbe Zeit würde der Zacken bey Warmbrunn stehen bleiben, daß man trocknes Fusses werde durchgehen können, und die Fische auf dem Sande herum springen werden. Das anderemahl würde er bey Hirschberg stille stehen, daß die Mühlen, so daran stünden, würden stehen bleiben. Und zu der Zeit würde auch ein Hirsch beyrn Heil. Geist. Kirchel durch das Getrayde herein kommen, und über den Blancken von vier Brettern hoch springen, und zum Langgassen Thore herein wollen, es würde ihm aber ein altes Weib begegnen und umdrehend machen, da würde er beyrn letzten Heller herunter gehen, und bey einer Mühle, welche am Zacken stünde, herein springen, und sein Leben einbüßen müssen, würde alsdenn die Ehre haben, daß er auf das Rathhaus

haus getragen würde, bevor aber dieses geschehen, so hat es ihn auch in ein Grab auf den Heil. Geist-Kirchhoff gelegt, und da ausgesagt zu diesem Bürger, der dieses aufgezeichnet hat: In diesem Grab, darinn ich lag, lieber Bruder schreib, was ich dir sag, daraus wird wachsen ein Fichten-Baum, nebst dem noch zwey andere, schau da, wenn die erste wird tragen Zapfen, so werden bevor ihre Füchse reiten Himmel und Rappen, wenn solches wird geschehen seyn, so werdens hören groß und klein, wenn die Zapffen werden vollkommen seyn, so wird eine große Veränderung seyn; Denn die Evangelischen werden eine Kirche kriegen, und wegen grosser Bestürzung werden sie nicht wissen, wo sie solche hindauen. Und in etlichen Jahren würde noch eine erbauet werden, welche mittler Zeit die Reformirten in Brauch nehmen sollen. Bey denen Zeiten werden sie eines Bürgers Kind einführen in Hirschberg, wegen Diebstahls, zugleich werden sie die Thürme in der Stadt besichtigen, sich vornehmen, solch abzutragen, es wird aber unterbleiben, wenn aber des Burgers Kind würde hinaus geführet werden zu hängen, so würden sie Nist-Holz zuführen, dem armen Sünder begegnen, daß der arme Sünder würde müssen stille stehen, und in seinem Gange verhindert werden, solches wird zum Kirch-Thurm kommen, daß sie ihn renoviren, und nach diesem den Raths-Thurm, wenn solche werden fertig seyn, wird ein Jahr zuvor die andre Fichte auf dem Heil. Geist-Kirchhofe die Zapfen tragen, nach diesem werde der regierende Bürger-Meister sterben, nach diesem Fall werde der Raths-Thurm einfallen. Und wenn die dritte Fichte würde Zapfen tragen, so würde der Kirch-Thurm in der Stadt einfallen, der Raths-Thurm würde in vier oder fünf Jahren nicht erbauet werden. Es würde auch auf dem Herrens-dorffer Gänse-Plan bey dem Rynast ein Amt-Haus, welches roth aussehen würde, erbauet werden, dieses würde ein Junggeselle besitzen, wenn aber solcher würde mit Tod abgehen, würde alsdenn solches Haus ein Schwedischer Capitain bewohnen. Zu der Zeit würde der Sack den drittemahl stehen bleiben, 1. und 1. halbe Stunden, und würde die Veränderung noch grösser erfolgen, als zuvor, und wegen Pohlen erst recht ausbrechen, sagte darzu: O Pohlen! Pohlen, du schwarzes Loch! durch dich kommt alles Unheil heraus. Du Breslau wirst bräuen ein Bitter-Bier, Schweidnitz und Jauer werden müssen die Höfen ausschuffen. Und es werde eine Untreu unter dem gemeinem Volcke seyn, daß auch vor gemeinem zusammen gelauffenem Volcke aus Städten und Dörfo

QK Th 1110

Dörffern kein Herrn-Hof, noch Schloß zu feste seyn würde, da würde eine Plünderung entstehen ärger, als unter dem Krieges-Volck, sie werden unter einander lauffen, wie Schaaf, aber doch einander nicht todtschlagen, es würde auch nicht lange anhalten. Wie er dieses ausgeredet hatte, sagte er: Greiff mich nicht an am Leibe, noch Gott an seiner Gewalt, sondern schreibe was ich dir sage, die Zeiten werden es erfüllen. Die Stadt-Kirche wird zur selben Zeit denen Evangelischen auch wieder eingeräumt werden, und sagte: durch ein Schrecken sind sie weggenommen worden, und durch ein Schrecken werdet ihr sie wieder bekommen. Zur selben Zeit werden sich die Reformirten finden, wie gemeldet, die Nachkömmlinge werdens erleben, nicht ihr; denn ehe auch dieses geschieht, soll auch vieler Potentaten Volck im Lande zu sehen seyn, und der Zaufen, wie gemeldet, das drittemahl stehen bleiben, wo er in Bober fällt. Als denn nahm ihn die Luft aus einem Gebatter-Essen, und führte ihn am Heil-Michaels-Tage auf Röhrsdoerff bey Volckenhayn, und warff ihn auf den Kirchhof, und schrie überlaut: O Michael! O Michael! O du Heil. Sanct Michael! du wirst machen vñ, daß auch das Volck, welches in der Kirche die Predigt anhörte, heraus lieff, er aber hat weiter nichts geredet, sondern die Luft nahm ihn, und führte ihn wieder über die Kirch-Mauer fort mit einem Saufen, und ist auch dieses sein letztes gewesen. Bey seinem Kranck-seyn hat er noch dieses gesagt: Wenn dieses alles werde geschehen seyn, so werden noch 24. Jahr 3. Monath gute Zeiten folgen, Gott der geschaffen und geordnet, stehe uns am letzten Ende in Gnaden bey. Als er den Tag gestorben ist, hat ihm seine Grund-Herrschaft einen Zwey-Böhmer geschickt, er aber hat derselben sagen lassen, er brauche kein Geld mehr, denn er würde heut sterben, ist auch denselben Tag gestorben.

Dieses hat ein alter Burger von Hirschberg aus des Hanns Fischmanns Munde, welcher, indem er so prophezehet, 7. Jahr stumm gewesen, aufnotiret, welche zusammen gute Freunde und Brüder waren.

☞) o (☞

☞



2.2.144.25

X 2316434

II h
1110

Nichtige und gründliche
Prophezyhung
Des
Sanns Rischmanns,
von **Somnitz** gebürthig,
im **Hirschbergischen Weichbilde** gegen
Schmiedeberg liegenden **Dorffe,**

Welchen es in die Luft geführet von einem Orth zum andern, wenn die Zeit kommen, hat es ihn aufgeblasen, in die Luft erhoben, auf Kirch = Thürme, Schlösser und grosse Bäume, auf die Aeste oder Wipffel gelegt, ihn auf den Aesten gewieget, und darauf ausgesaget, alles was geschehen würde.



Sedruckt, im Jahr 1746.

